



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 18.8. – 25.8.13

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RASC

	<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So18.8.	8.30 Messe Sammlung: für dringende Sanierungsarbeitern	
	10.00	Messe: Fr. Broukal f. + Mutter z. Namenstag
	19.00 Abendmesse Sammlung: für dringende Sanierungsarbeitern	
Mo19.8		
Di 20.8.	14.00 Begräbnis Fr. Edith Grunow	
Mi21.8.		
Do22.8.	18.30	Legio Mariä
Fr 23.8.		
Sa24.8.	18.00	Rosenkranz
So25.8.	8.30 Messe Sammlung: Auslandshilfe der Caritas	
	10.00	Messe: Fr. Broukal f. + Großmutter u. Onkel z. Todestag Sammlung: Auslandshilfe der Caritas
	19.00 Abendmesse Sammlung: Auslandshilfe der Caritas	

20.W.i.JK 1.Lg: Jer 38, 4-6.8-10 2.Lg: Hebr 12,1-4 Evg: Lk 12,49-53

Der Herr rettet das Leben der Armen (Jer 20,13)

Wie wir aus der Geschichte wissen, verschleppte der babylonische König Nebukadnezar den jüdischen König Jojachin und einen Teil der Jerusalemer Bevölkerung 597 vor Christus nach Babylon. Der Prophet Jeremia blieb davon verschont, blieb aber mit den Verschleppten in Briefkontakt. König Zidkija ging in Jerusalem mit den Babyloniern auf Konfrontationskurs, wovor ihn Jeremia ausdrücklich warnte. Beamte rund um den König warfen Jeremia vor, den Kampfesgeist der Soldaten zu zerstören, und warfen ihn in eine Zisterne, um ihn los zu werden. Der Kuschiter Ebed-Melech (Kusch heißt Äthiopien), also ein Fremder, setzte sich für Jeremia ein und erwirkte seine Freilassung. Diese Geschichte zeigt historisch die Wankelmütigkeit und Schwäche König Zidkijas auf. Theologisch / religiös soll die Beständigkeit Jeremias in seiner Wort Gottes-Verkündigung, die Verfolgung des gerechten Propheten und die Errettung durch

Gott dem Leser vor Augen geführt werden. Im Evangelium sind die Begriffe „Feuer“ und „Taufe“ Synonyme für das Gericht Gottes. Dieses wünscht sich Jesus herbei. Denn er weiß, sein Kommen fordert Entscheidung heraus, Entscheidung für oder gegen ihn, Entscheidung für Gott oder gegen Gott. Diese Entscheidung wird keinem Menschen abgenommen, vor diese Entscheidung wird jeder gestellt werden. Wenn Jesus die Entscheidungskrise in die Familie hineinträgt, wird der Ernst dieser Entscheidung deutlich. Zugleich ruft er damit unmissverständlich dazu auf, trotz zu erwartender Schwierigkeiten, trotz Widerstandes von nahen Personen, sich für ihn, für Gott zu entscheiden.

Wie dies in eigener seelischer Not gelingt, zeigt Jeremia, zeigt seine Geschichte, zeigen seine Confessiones auf. Trotz bodenloser Verzweiflung, trotz unüberwindlich scheinenden Existenzängsten, trotz auswegloser Situation kann Jeremia sagen: „Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held.“ Dies kann nur einer sagen, der fest im Glauben an Gott verwurzelt ist, den der Glaube an Gott durch sein Leben trägt, der die Entscheidung ein für alle Mal für Gott getroffen hat. Neutestamentlich ausgedrückt heißt das, dass ein solcher Glaube das Gericht Gottes nicht zu fürchten hat. – Wie schauen wir in den Zisternen unseres Lebens aus? Welche Gebete, welche Bekenntnisse kann man aus unserem Mund niederschreiben und tradieren?

Die Fünfte Confessio des Jeremia endet mit den Worten: „Singt dem Herrn, rühmt den Herrn; denn er rettet das Leben der Armen.“ (Jer 20,13)



In aller Stille...

.....feierte unser Pfarrer Laurent am 13. August sein 35-jähriges Priesterjubiläum.

In der noch kurzen Zeit seines Wirkens in unseren Gemeinden haben wir ihn sehr schätzen gelernt.

Wir gratulieren ihm von ganzem Herzen!

Kirchweihfest - der Himmel lächelte...

...über die würdige Messfeier, zelebriert von Pfarrer Laurent und dem auf Besuch in Europa weilenden Fr. Barabara, über die vielen Mitfeiernden - auch aus unseren Nachbarpfarran -, und die ausgezeichnete Begleitung durch die Blasmusik.

Wie es zu einem richtigen Kirchweihfest gehört, wurde im Anschluss fröhlich weitergefeiert: Es gab Gegrilltes und Gulaschsuppe und Getränke für jeden Geschmack, Kaffee und Kuchen aus vielen häuslichen Backstuben und gute Stimmung – wiederum angefeuert durch die Blasmusik.

Interessant war das Sitzen und Tafeln auf der schiefen Ebene des Pfarrgeländes, das von den Meisten mit Körperbeherrschung bravourös bewältigt wurde.

Herzlichen Dank den vielen Aktiven und Helfern, die uns dieses große Fest beschert haben.